

Forum Jugend + Armee

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **53 (1978)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

werde zuwenig gespart, eine glatte Lüge ist. Daraus folgt aber noch weit mehr: dass man in kurzsichtiger, ja, wie die Geschichte vielleicht beweisen wird, verantwortungsloser Art seit 1965 die Mittel für die Anpassung unserer Armee an die Bedrohung beschneiden und gekürzt hat. Denn unsere Bewaffnung weist gravierende Lücken auf, Lücken, die jeder verantwortungsbewusste Soldat kennt und empfindet. Es ist eine in der Geschichte immer wieder zu beobachtende Neigung politischer Karrieristen, der Truppe zu befehlen, die von den Politikern verschuldeten Mängel in der Bewaffnung durch grösseren Einsatz wettzumachen.

Unsere Truppe leistet viel. Ich habe es soeben wieder im WK mit meinem Batail-

ion erlebt. Unsere Soldaten, Offiziere und Unteroffiziere erfüllen ihre Pflicht in ihrer grossen Mehrheit mit einer ganz bemerkenswerten Selbstverständlichkeit und mit Kompetenz. Ganz abgesehen von allen anderen Aspekten, ist diese Truppe einfach zu gut und zu anständig, als dass es irgendeine Entschuldigung dafür gäbe, auch nur das Risiko einzugehen, sie ungenügend bewaffnet in einen Kampf zu schicken. Die französische Armee nahm 1914 den Kampf gegen die Deutschen mit Mängeln in Bewaffnung und Ausrüstung, mit einer falschen Einsatzdoktrin (l'offensive à outrance) und einem falschen strategischen Plan auf. Nichtsdestotrotz rettete sie Frankreich durch beispiellose Tapferkeit und Selbstverleugnung – aber um den

Preis von 300 000 Verlusten innerhalb der ersten 5 Wochen, ein Aderlass, von dem sich das Land erst nach Jahrzehnten erholt hat. Ein vergleichbares Risiko – und noch viel mehr – scheint ein Teil der Sozialdemokraten im Parlament auf sich zu nehmen bereit zu sein, nicht für sich natürlich, sondern für Kader und Truppe. Und sie stehen nicht allein, denn am laufenden Band hört man von angeblich zur Landesverteidigung stehenden Bürgerlichen, man müsse jetzt eben die Finanzen in Ordnung bringen – eine ähnliche Krämermentalität wie die 1914 in Frankreich obwaltende. Es wird so langsam Zeit, dass man das Volk über diese Dinge orientiert – damit Wahltag auch wirklich Zahltag werde!

Forum Jugend+Armee

Vortragsreihe «Sicherheitspolitik» an der Hochschule St. Gallen

Das Forum Jugend und Armee St. Gallen veranstaltet in den Monaten April bis Juni eine Vortragsreihe über Sicherheitspolitik, die sich an die Studenten, die Dozenten sowie an die weitere interessierte Öffentlichkeit richtet. Unser Verein entschloss sich zu dieser Aktion, weil uns aufgefallen war, dass in vielen Belangen der Sicherheitspolitik Unsicherheit, ja Unkenntnis herrscht.

Es werden dabei die verschiedenen Hauptaspekte der schweizerischen Sicherheitspolitik berücksichtigt, gleichzeitig soll aber aufgezeigt werden, wie andere neutrale Staaten mit ihrer Sicherheitspolitik verschiedene Wege gehen. Aus diesem Grund wurden auch Vertreter Schwedens und Österreichs eingeladen, wobei General Spannocchi mit seiner Theorie des Kleinkrieges vielen an Sicherheitspolitik interessierten Mitbürgern schon bekannt sein dürfte.

Unser Veranstaltungsprogramm sieht wie folgt aus:

24. 4. 78	2015	Hochschule St. Gallen Hörsaal 111	Regierungsrat Ernst Rüesch: Vor einer Wende in unserer Sicherheitspolitik?
2. 5. 78	2015	Hochschule St. Gallen Hörsaal 111	Professor Alois Riklin: Ist die Neutralität noch zeitgemäss?
8. 5. 78	2015	Hochschule St. Gallen Hörsaal 111	Dr. Otto Niederhauser: Sicherheitspolitik und wirtschaftlicher Krisenfall
22. 5. 78	2015	Hochschule St. Gallen Hörsaal 111	Korpskdt Hans Senn: Sicherheitspolitik und Armee
29. 5. 78	2015	Hochschule St. Gallen Hörsaal 111	General Carl Björemann: Sicherheitspolitik Schwedens
5. 6. 78	2015	Hochschule St. Gallen Hörsaal 111	General Emil Spannocchi: Sicherheitspolitik Österreichs
26. 6. 78	2015	Hochschule St. Gallen Aula	Bundesrat Kurt Furgler: Sicherheitspolitik und Staatsschutz

Wir möchten auch Sie recht herzlich zu dieser sicherlich informativen Veranstaltung einladen und möchten noch in kurzen Zügen unseren Verein vorstellen, da er noch vielen unbekannt sein dürfte und man wissen sollte, wer hinter dieser Veranstaltung steht.

Das Forum Jugend und Armee ist ein Verein von jungen, unabhängigen Schweizern, der folgende Ziele anstrebt:

- das Verhältnis zwischen Jugend und Armee positiv gestalten;
- Jugendliche, Rekruten und Soldaten über die Armee informieren;
- ein Gegengewicht schaffen zu der einseitigen Informationspraxis von Gruppierungen, die gegen die Armee eingestellt sind.

Sie werden sich u. U. fragen, ob ein solcher Verein heute noch einen Sinn hat, da die Jugendlichen ja wieder gern in die Armee gehen und auch vermehrt weitermachen wollen. Doch ich glaube, dass sich die angehenden Rekruten vielfach in eine für sie nicht ganz befriedigende Realität fügen. In diesem Sinn gesehen, erfüllt unser Verein auch heute noch eine wichtige Funktion, versucht er doch, die zukünftigen Soldaten in einer sachlichen und ausgewogenen Weise über die Belange der Landesverteidigung und der Armee zu informieren, um so vielleicht kritischere, aber auch gewiss überzeugtere Wehrmänner in die Armee zu bringen.

Lt Jean-Jacques Keller

Wehrsport

Am 26. August 1978 führt der UOV Bischofszell und Umgebung zwei Einzelwettkämpfe durch, nämlich:

- a) den Kantonalen Dreikampf (2er-Patrouillen)
- b) den Internationalen Militärwettkampf (2er-Patrouillen)

Teilnahmeberechtigt sind:

- a) alle Mitglieder des SUOV
- b) Mitglieder von militärischen Verbänden und Einheiten
- c) für den Internationalen Militärwettkampf: Gäste aus andern Nationen

Der Kantonale Dreikampf umfasst 3 Disziplinen:

- a) Marsch nach Karte und Kompass
- b) Technischer Teil (Schiessen, HG-Werfen, Geländepunkt bestimmen)
- c) Militärisches Wissen

Der Internationale Militärwettkampf umfasst die Disziplinen:

- a) Marsch nach Karte und Kompass
- b) Technischer Teil (Schiessen, HG-Werfen, Geländepunkt bestimmen)
- c) Militärischer Teil (Gefechtsparcours mit UG-Rak-Rohr- und Gewehr-Schiessen, HG-Werfen)

Da zwei Wettkampfteile identisch sind, können beide Wettkämpfe parallel bestritten werden.

Kosten: etwa Fr. 12.— je Mann, etwa Fr. 22.— für beide Wettkämpfe.

Anmeldung und Reglemente:

Hptm Markus Hauri, Niederbürserstrasse 17
9220 Bischofszell

Anmeldetermine: provisorisch bis 1. Mai / definitiv bis 2. August.

Menschenführung

Unsere Armee ist und bleibt auftragsorientiert.

Unser vorrangiges Führungsziel muss die Auftragserfüllung bleiben. Dieses Ziel ist jedoch voll und ganz vereinbar mit einer Führungskonzeption, die in vernünftigem Rahmen die Belange der Geführten berücksichtigt.